

Maebashi City, Japan

# Das grüne Stadtwohnzimmer

Seitdem das in der japanischen Präfektur Gunma gelegene Maebashi 2016 das Motto „Wo gute Dinge gedeihen“ ausgerufen hat, erlebt die vormals für ihre Seidenmanufakturen bekannte Industriestadt einen Boom, der wesentlich zur Wiederbelebung der Stadt beiträgt. Das Shiroya Hotel ist dabei das „Stadtwohnzimmer“ und kultureller Treffpunkt.

TEXT: LINDA PEZZEI  
FOTOS: DAICI ANO + TOMOYUKI KUSUNOSE



## „Wir waren der Meinung, dass etwas Drastisches notwendig war.“

SOU FUJIMOTO

An der Stelle des Shiroiya Hotels galt das Shiroiya Ryokan bereits seit der Edo-Zeit – also mehr als 300 Jahre lang – als beliebtes Hotel im Herzen der Stadt. Nachdem es 2008 geschlossen wurde, stand es lange Zeit leer, bis Hitoshi Tanaka, Präsident der Jins Eyewear Company und selbst aus Maebashi stammend, das baufällige Gebäude kaufte. Sein Ziel: eine Wiederbelebung und Verjüngungskur des aussterbenden Zentrums von Maebashi und ein „Stadtwohnzimmer“ für die rund 100 Kilometer nördlich von Tokio liegende Universitätsstadt – und ehemalige Industriestadt.

Das Briefing für Sou Fujimoto Architects bestand darin, das vierstöckige Stahlbeton-Hauptgebäude – den „Heritage Tower“ – zu renovieren sowie ein neues Bauwerk zu errichten, das den Namen „Green Tower“ tragen sollte. „Das Projekt Shiroiya startete 2014 und erlebte in den folgenden Jahren dramatische Umwälzungen. Das Konzept geht auf die Idee zurück, das Hauptgebäude zu renovieren und zu einem großen Atrium zu öffnen“, erinnert sich Architekt Sou Fujimoto an die Planungsphase. Bei der ersten Besichtigung fanden die Architekten eine banale Stahlbetonkonstruktion vor, erkannten aber schnell das große Potenzial des Ortes und entschieden sich dafür, die Wände und Böden in allen vier Geschossen zu entfernen. Das so entstandene Atrium ermöglichte in Verbindung mit der erdgeschossigen Lounge die Vision eines Wohnzimmers für die Stadt, das die Nachbarn, Passanten und Touristen dazu einladen sollte, sich an diesem Ort ganz natürlich und zwanglos zu treffen.

### Betonsäulen und Unterzüge

Der durch das Aushöhlen des Bestandsgebäudes entstandene riesige Hohlraum wird nur durch die mächtigen Betonsäulen

und Unterzüge strukturiert und präsentiert sich dank der Oberlichter hell und lichtdurchflutet. Der Besucher betritt eine interne Piazza von städtischem Ausmaß, die wiederum verschiedene Elemente wie Kunstwerke, Pflanzen, Möbel, Vorhänge und Treppenläufe nebeneinander vereint. In vertikaler Linie ergibt sich dadurch eine spannende Veränderung der räumlichen Wahrnehmung, die sich in der Tiefe ausdehnt und verjüngt, um sich letztlich in allen Richtungen zu überlagern. Es ist, als würde man sich durch eine eigene, kleine Stadt bewegen, wo Innen- und Außenraum, aber auch private mit öffentlichen Bereichen verschwimmen. Trotz des kühn gestalteten Atriums bewahrt der Heritage Tower mit seiner rauen Betonfassade das alte Aussehen des ehemaligen Shiroiya Ryokan.

### Architektonische Gegensätze

Wo sich zuvor eine Terrasse über einem Nebenfluss des Tone befand, grenzt heute der neue Gebäudeteil mit einem Höhenunterschied von einem Stockwerk an den Bestand an. Den ursprünglich öffentlichen Fußweg von der Hauptstraße auf der Vorderseite hin zur Rückseite des Hauptgebäudes ersetzten Sou Fujimoto Architects durch eine grüne Bank, die in ähnlicher Weise verläuft, um den Höhenunterschied auszugleichen. Dieses Element greift auch das architektonische Konzept der Gegensätze – wie beispielsweise neu/alt, außen/innen oder urban/ländlich – wieder auf. „Wir waren der Meinung, dass etwas Drastisches notwendig war. Das Denkmal von Taro Okamotos ‚Bell of the Sun‘ wurde zu dieser Zeit in die Stadt verlegt, und so entstand die Idee, einen Hügel in das neue Gebäude einzubeziehen“, beschreibt Sou Fujimoto, wie es zu der Gestaltungsidee kam. Das Design des Green Tower ist von den ehemaligen Flussufern der Stadt inspiriert und steht im Einklang mit dem neuen Slogan der Stadt Maebashi: „sprießen“.

So offen wie sich das Hotel gegenüber der städtischen Umgebung und den vorbeisclendernden Menschen präsentiert, so partizipativ gestaltete sich auch der Planungsprozess. Um das Bild des Hotels als Ort des Austausches zu vervollständigen, holte sich Fujimoto unter seiner künstlerischen Oberleitung verschiedene Designer und Künstler ins Boot. „Der Raum schien geeignet, alle Arten von Objekten und Veranstaltungen aufzunehmen. Das Projekt wurde unter dem Mitwirken von Künstlern und Designern aus aller Welt, von Bewohnern des Maebashi-Gebiets und von Personen, die an der Gestaltung des Gemeinschaftslebens beteiligt sind, vorangetrieben. Wir hoffen, dass sich Shiroiya zusammen mit der gesamten Stadt Maebashi weiterentwickelt und eine Vielfalt von Menschen, Aktivitäten und Materialien akzeptiert und einbezieht“, bringt Fujimoto den Kerngedanken des Projekts auf den Punkt.

### Kunst und Kulinarik

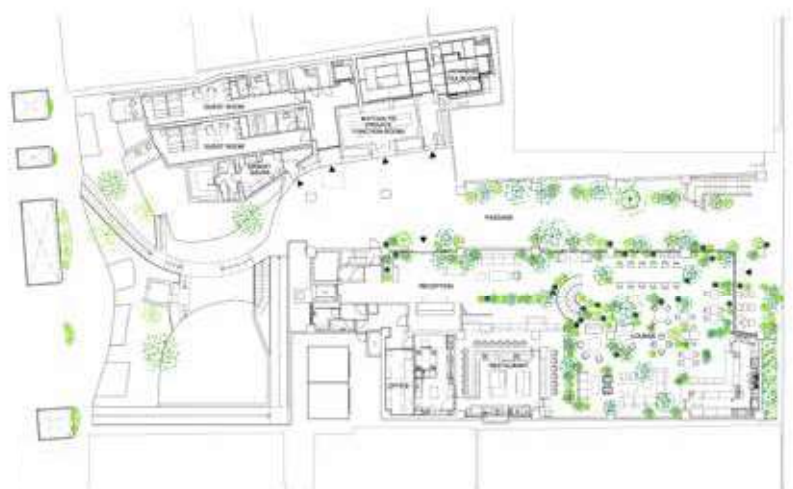
Die Fassade des Hotels präsentiert sich zur Straße hin mit einer unverwechselbaren Installation von Lawrence Weiner. Angekommen an der Rezeption fällt der erste Blick der Gäste unweigerlich auf das große Foto aus Hiroshi Sugimotos Sammlung „Seascapes“. Der Heritage Tower verfügt über vier exklusive Zimmer, die von Jasper Morrison, Michele De Lucchi, Leandro Erlich und Sou Fujimoto gestaltet wurden. Aber auch, wer eines der „normalen“ Zimmer bucht, darf sich über Abwechslung freuen: Jedes Zimmer ist mit einem anderen Kunstwerk lokaler und internationaler Künstler aus







der Präfektur Gunma ausgestattet. Neben den insgesamt 25 Zimmern sowie einer Vielzahl exklusiver Kunstwerke im gesamten Hotel gehören auch zwei Restaurants zu Shiroiya: „the Lounge“, ein Tages-Bistro, und „the Restaurant“ unter der Leitung des zweifachen Michelin-Sterne Kochs Hiroyasu Kawate. Letzteres ist um eine offene Küche arrangiert, sodass die Gäste gleichermaßen die Kochkünste des Küchenchefs bestaunen wie in entspannter Atmosphäre dinnieren können. Durch das Engagement von Bauherrschaft und Architekten konnte so viel Begeisterung bei Bürgern und Künstlern erzeugt werden, dass sich das Hotel mittlerweile zum Wohnzimmer der Stadt wandeln konnte.



**PROJEKTDATEN** Shiroiya Hotel, 2-2-15 Honmachi, Maebashi City, Gunma/Japan  
**Bauherr:** Mars inc  
**Architekt:** Sou Fujimoto Architects

**Lichtplanung:** Lightdesign Inc.  
**Generalunternehmer:** Fuyuki Kogyo Corporation  
**Tragwerks- und TGA-Planung:** ISHII SEKKEI

**Bepflanzung:** Solso  
**Grundstücksfläche:** 812,98 m<sup>2</sup> (Heritage Tower) & 778,08 m<sup>2</sup> (Green Tower)  
**Nutzfläche:** 1.744,52 m<sup>2</sup> (Heritage Tower) & 820,94 m<sup>2</sup> (Green Tower)

**Betonlieferant:** Miyama adokosu namakon, inc. (Heritage Tower) & Ikeda Kensho (Green Tower)  
**Betonmenge:** 1.125 m<sup>3</sup>